

Wiesbadener Kurier, 03.12.2016

Wildschinken für die Ehrenamtlichen

REGIONALFORUM Rheingauweites Netzwerk bürgerschaftlichen Engagements gilt als „Leitprojekt“

Von Bernd Minges

GEISENHEIM. Im Campus-Foyer der Hochschule Geisenheim servieren Jürgen König und sein Bruder Uwe Schinken vom Wildschwein und der Hirschhaxe, Maultaschen mit Wildfleischfüllung und selbst gebackenes Brot, das auch im neu eröffneten Dorfladen in Stephanshausen verkauft wird. Daneben lädt der Imkerverein Rheingau, der ein neues Domizil in Geisenheim einrichtet, zu Honigproben ein.

Dorfladen und Imker-Zentrum sind zwei von 19 Projekten, die seit 2015 aus dem Leader-Programm der EU mit insgesamt 590 000 Euro gefördert werden, erläutern Ulrich Wendt und Petra Leischwitz, die vom Verein für Regionalentwicklung mit der Betreuung der Vorhaben beauftragt sind.

Initiativen stellen sich vor

Die Erarbeitung eines inhaltlichen Konzepts für die Dachmarke „Kulturland Rheingau“, das 2018 fertig sein soll, ist eines der beiden „Leitprojekte“. Das andere ist die Vernetzung ehrenamtlicher Aktivitäten im Rheingau („IKZ REBEN“). Deshalb standen die Ehrenamtlichen an diesem Abend im Mittelpunkt.

Im Foyer der Hochschule stellten sich einige Initiativen kurz vor, darunter das Netzwerk Wohnen, das in Geisenheim und Taunusstein über selbstbestimmtes Wohnen im Alter berät. In Geisenheim gibt es dazu eine Musterausstellung in Vorbereitung im künftigen „Zebra“, dem „Zentrum Ehrenamt – Beratung Rheingauer Akteure“, wie Projektleiterin Birgit Lipp ankündigte.

Barbara Lilje berichtete über die im Eltviller Ehrenamtsbüro gebündelten Aktivitäten, zu denen auch die rheingauweit stark nachgefragte Sozialberatung von Armin Klewitz („Sozialkompass“) gehört. Im kommenden Jahr lernen die Rheingauer wieder eine der vielen neuen Abkürzungen kennen: „Sofa“ steht für „Soziales Familiennetzwerk“, ein von der evangelischen Kirche organisiertes rheingauweites Angebot



Jürgen König (r.) und sein Bruder Uwe bewirten die Teilnehmer des Regionalforums, zu dem in der Hochschule Geisenheim insbesondere ehrenamtlich aktive Bürger eingeladen waren. Die Familie König hat in Stephanshausen einen Dorfladen eröffnet, in dem sie selbst gebackenes Brot und Nudeln – hergestellt mit Getreide aus der Region – sowie heimisches Wildfleisch verkauft. Foto: RMB/Heinz Margielsky

für Familien. Kurzinformationen gab es auch über das Mehrfamilienhaus Oestrich-Winkel oder die Flüchtlingsbetreuung in Lorich.

Unterstützung bei Aktivitäten der Regionalentwicklung kündigte Manfred Großmann, Vizepräsident der Hochschule, an. Die Hochschule sei gerade ins Bund-Länder-Programm „Innovative Hochschulen“ aufgenommen worden, in dem es auch um die Umsetzung von Forschungsergebnissen in der Region gehe. Vernetzung gehöre ohnehin zum Tagesgeschäft der Hochschule.

Von der Regionalförderung aus dem Leader-Programm profitieren die gesamte Rheingau, sagte Bürgermeister Frank Kilian, stellvertretender Vorsteher des Zweckverbandes Rheingau. Dass die Arbeit der Ehrenamtlichen bei einem Regionalforum im Mittelpunkt stehe, sei mehr als gerechtfertigt, zumal mit

dem angestrebten rheingauweiten Netz viel erreicht werden könne. Eine Plattform für alle Initiativen sei der Verein für Regionalentwicklung, sagte Vorsitzender Matthias Corvers.

Für die beiden Leitprojekte sind rund 88 000 und 133 000 Euro bewilligt worden, der neue Klostersteig wurde mit 54 000 Euro gefördert. Wolfgang Blum,

„Wanderpapst“ und vor Kurzem als hochrangiger „Dreier-Sterne-Gästeführer“ zertifiziert, lud zu einer virtuellen Tour ein und entführte das Publikum auf den Pilgerweg. Die rund 30 Kilometer lange Strecke vom Kloster Eberbach bis zur Marienkirche in Aulhausen verbindet sechs Klöster. Der Weg mit einzelnen Ruhepunkten ist extra

ausgeschildert. Das Projekt „Premiumwandern im Wisper-Taunus“, das in Kooperation mit der Lokalen Aktionsgruppe Taunus umgesetzt wird, umfasst ein Wegenetz von 180 Kilometern und soll eine Verbindung zwischen den Welterbestätten Oberes Mittelrheintal und Limes schaffen.

Zu den geförderten Vorhaben gehören weiter das Café und Bistro „Ginkgo-Garten“ in Kiedrich, der Weinstand in Martinsthal, die Wassertretanlage in Rauenthal, die Instandsetzung der denkmalgeschützten Landebrücke in Lorich, die neue Beschilderung des Weinlehrpfads in Geisenheim, der Aufbau eines Rheingau-Archivs und Stadtplantafeln in Geisenheim. Der Verein Historischer Weinbau im Rheingau erhält Unterstützung für eine Machbarkeitsstudie, in der unter anderem die Anlage eines Museumsweinbergs geprüft werden soll.

FÖRDERREGION RHEINGAU

- ▶ **„LEADER“** ist ein Programm der Europäischen Union, mit dem die Entwicklung des ländlichen Raums gefördert werden soll (Liason entre actions de développement de l'économie rurale). Bis 2020 stehen dafür **zwei Millionen Euro Fördergelder** zur Verfügung. Laut Ulrich Wendt vom Regionalmanagement ist der Rheingau mit rund 63 000 Einwohnern die kleinste Leader-Region in Hessen.
- ▶ Welche Projekte zur Förderung angemeldet werden sollen, entscheidet der **Verein für Regionalentwicklung**. Er ist die Lokale Aktionsgruppe und soll die Zusammenarbeit der regionalen Akteure fördern.
- ▶ Das **Regionalmanagement**, das Büro Bischoff & Partner aus Limburg, berät Projektträger und unterstützt sie bei der Beantragung der Fördermittel.